



GfS

Vielfalt leben.

Mit Herz. Von hier.

Gesellschaft für Sozialarbeit Bielefeld e.V.

Einblick

Neu

Unsere neue Webseite ist bald online!

www.gfs-bielefeld.de



Miriam Stock, Thomas Brandauer, Anke Schmidt, Andreas Bothe, Angelika Gemkow, Thomas Seidenberg und Regine Weißenfeld als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Bielefeld (v. l.)

Kommunikation

Erreichbar per E-Mail

■ Noch haben nicht alle GfS-Mitarbeitenden ihre berufliche E-Mail-Adresse eingerichtet. Der Vorstand bittet, dies, sofern es noch nicht geschehen ist, zeitnah nachzuholen, um die Erreichbarkeit per E-Mail zu gewährleisten. Auf diesem Wege können die Mitarbeitenden nicht nur die interne Kommunikation erleichtern, sondern auch die Wahrnehmung der GfS in der Öffentlichkeit stärken.

Postkartenaktion

GfS setzt auf eine Karte



■ Die GfS gibt es jetzt auch im Postkartenformat. Gemeinsam mit Movin, dem Bielefelder Verlag für Werbemedien, wurde eine CityCards-Kampagne gestartet. Zwei Wochen lang im Dezember liegen die von NOW-Medien gestalteten Weihnachtskarten mit dem Tannenbaum aus grünen GfS-Herzen überall dort aus, wo in Bielefeld, Gütersloh, Herford und Bad Salzuflen Gratis-Postkarten erhältlich sind - und werben für uns.

Hoher Besuch in GfS-Kitas

TREFFEN: NRW-Staatssekretär Andreas Bothe informierte sich in Baumheide und Jöllenbeck über Herausforderungen der Kinderbetreuung.

■ Auf Stippvisite in seiner Geburtsstadt: Andreas Bothe, Staatssekretär im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW, ist der Einladung gefolgt und hat am 1. Oktober drei Einrichtungen der GfS besucht: das Kinderhaus Rabenhof in Baumheide sowie das Familienzentrum Weltenbummler und den Treffpunkt Oberlohmannshof, beide in Jöllenbeck. Ziel des mehrstündigen Besuchs war, den Politiker auf den besonderen Bedarf von Kindertageseinrichtungen in sozial

und wirtschaftlich benachteiligten Stadtvierteln aufmerksam zu machen.

Denn dank der in 2020 erfolgten Reform des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz) fließen zwar pro Jahr bereits zusätzlich 1,3 Milliarden Euro in die Kindertagesbetreuung und jede Einrichtung darf für qualifiziertes Personal in der Sprachförderung mindestens fünf Jahre lang 30.000 Euro pro Jahr beanspruchen. Trotzdem decken sich Kosten und Aufwand der Kitas oft nicht mit den Möglichkeiten des KiBiz. Insbesondere in be-

nachteiligten Vierteln gibt es weitere Herausforderungen zu bewältigen, über die sich Andreas Bothe mit Vorstand, Aufsichtsrat, Fachbereichsleitung und Einrichtungsleitern sachorientiert austauschte. Dazu gehören der Wunsch der Eltern nach längeren Betreuungszeiten, das Problem des Fachkräftemangels und die zeitintensive Bürokratie bei der Beantragung von Projektmitteln. Der Staatssekretär versprach Besserung: „Wir werden weiter dafür sorgen, dass alle Kinder gute Chancen auf beste Bildung haben.“



■ Ein „feiner Mann“, „integer“, „beeindruckend“, „zugewandt“, „klar“: Das sind Worte, die unweigerlich fallen, wenn man in und außerhalb der GfS über Uwe Reeske spricht. Er hat Spuren hinterlassen und Grundsteine gelegt. Es war eine bestürzende Nachricht: Der langjährige Geschäftsführer und Vorstand der Gesellschaft für Sozialarbeit Bielefeld e. V. ist im Oktober im Alter von nur 68 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Für viele innerhalb der GfS war er ein jahrzehntelanger Wegbegleiter und geschätzter Vorgesetzter. Aber auch außerhalb, in der Wohlfahrt und Sozialpolitik war Uwe Reeske fachlich und persönlich überaus anerkannt.

Ich lernte ihn im Paritätischen kennen, über den wir uns 25 Jahre lang oft im Arbeitskreis der Hauptamtlichen, bei Veranstaltungen und in Gremien trafen. Es war sein Anliegen, das soziale Netz in Bielefeld zu erhalten, auszubauen und zu verbessern. Dafür kämpfte er auch in der AG Wohlfahrt. Die Situation von Betroffenen konnte er direkt aus seiner Zeit als Sozialarbeiter – genauso wie er aber auch ein gewiefter Zahlenmensch und zäher Verhandler war. Uwes konsequente Art sowie sein stetiges Eintreten für die berechtigten Interessen der Klientel und Träger trugen immer zum

Erinnerung an Uwe Reeske

NACHRUF: Der langjährige Geschäftsführer und Vorstand der GfS ist im Oktober im Alter von nur 68 Jahren verstorben.



Uwe Reeske

gemeinsamen Vorgehen und steten Vernetzen bei. Sein feinsinniger Humor half dabei, so manche notwendige Sitzung besser zu ertragen.

Uwe Reeske nannte sich selbst „einen Freund des Aushandelns“, so kann es zum Beispiel Kerstin Münder in der GfS noch schön erzählen. Seine Leidenschaft und Überzeugungskraft empfanden manche durchaus als streitbare Auseinandersetzung, aber nie persönlich verletzend.

Auch Christiane Cascante und Angelika Gemkow, langjährige Sozialpolitikerinnen in Bielefeld und viele Jahre aktiv im Aufsichtsrat der GfS, erinnern sich, wie er schon früh vor den Systemmängeln in Pflege und Betreuung warnte – und immer ein engagierter, konstruktiver und seriöser Gesprächspartner war.

Uwe Reeske hat unsere GfS gemeinsam mit den wachsenden und immer zahlreicher werdenden Teams

maßgeblich aufgebaut. Er erkannte Bedarfe, konnte planen, entwickeln und mitziehen. Und ließ dabei Raum zur Entfaltung. Viel wirtschaftlich begründeten Veränderungsdruck von außen hat auch er in den Jahren seines Wirkens noch erlebt und gestaltet.

Gern erinnere ich mich an den fulminanten, wunderschönen Abschied zu seiner Verrentung, nach der wir in regelmäßigem Kontakt geblieben sind. Wie traurig, dass ihm nur wenig an unbeschwerter Rentenzeit vergönnt war. Er genoss die Fotoprojekte mit seinen verrenteten Kollegen von Parität und AWO, Erwin Adams und Rolf Potschies (bis vor kurzem auch als Ausstellung im PBD zu sehen) – genauso wie Zeit mit den Enkelinnen, Reisen mit seiner Frau und einen gemeinsamen Kaffee, wenn er mal wieder aus Bünde auf einen Sprung in Bielefeld war. Immer war er auch am Wohlergehen der GfS und ihrer Belegschaft interessiert. Wir vermissen ihn.

Ein Nachruf von
Anke Schmidt,
stv. Aufsichtsratsvorsitzende

Teil des Teams



■ Seit dem 1. September ist Frank Pellmann stellv. Fachbereichsleiter Beratung & Betreuung, zudem ist er Bereichsleiter Ambulant Betreutes Wohnen und Teamleiter. In seiner Position möchte der 52-jährige helfen, klare Abläufe sowie transparente und unterstützende Strukturen für die Mitarbeitenden zu schaffen.



■ Lorena Bunte hat derzeit drei Funktionen inne: Seit 2019 ist die 32-jährige Teamleitung und seit Februar 2020 zusätzlich Bereichsleitung in der Persönlichen Schulbegleitung. Seit November 2020 ist sie zusätzlich stellvertretende Fachbereichsleitung Schule & Bildung. Gute Kommunikation und ein kooperatives Miteinander sind ihr wichtig.

Rund 30 Stunden pro Woche verbringen die Teilnehmenden in der Tagesstätte. Montags und freitags treffen sich alle im Gruppenraum. Dann wird geplant und die Woche besprochen. Das Angebot besteht aus verschiedenen Gruppenaktivitäten zur Förderung der Gemeinschaft, Entwicklung von Stabilität und Aufbau von Tagesstruktur. Dazu gehören kreatives Gestalten, Bewegung, kulturelle Aktivitäten genauso wie gemeinsame Mahlzeiten und Gesellschaftsspiele.

Die Teilnahmedauer ist nicht begrenzt. Aktuell nutzen 22 Menschen das Angebot, das seinen Mittelpunkt im Fachbereich Beratung & Betreuung in der Friedensstraße hat.

Zur Tagesstruktur gehört auch die Nutzung von Arbeits- und Beschäftigungsangeboten. Die Teilnehmenden sind beispielsweise im Service der Kontaktstelle West beschäftigt, einem Treffpunkt für Menschen mit Psychiatrieerfahrungen und Suchterkrankungen, der sich ebenfalls im Haus befindet.

Einige sind auch im Kiosk am Siegfriedplatz tätig, ebenfalls ein Beschäftigungsprojekt der GfS. Dabei arbeiten alle so viel, wie sie können und sich zutrauen.



Die Teilnehmenden der Tagesstätte gestalteten ein Gemeinschaftsbild, das nun die Räume der Tagesstätte schmückt.

15 Jahre Tagesstätte

JUBILÄUM: Seit 2006 unterstützte sie schon 120 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen durch ein tagesstrukturierendes Angebot.

„In den vergangenen 15 Jahren haben wir es vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ermöglicht, ihren Alltag wieder besser bewältigen zu können“, freut sich Thorsten Buick, Leiter des

Fachbereichs Beratung & Betreuung. „Jeder bringt sich hier so ein, wie er oder sie ist“, ergänzt der Leiter der Tagesstätte Michael Kinder. „Das soziale Miteinander funktioniert. Auch die Bereitschaft,

für sich selbst und für andere Verantwortung zu übernehmen, ist sichtbar.“

Wie sehr die Teilnehmenden auf diese Form der Unterstützung angewiesen sind und wie sehr sie mit ihrer Tagesstätte verbunden sind, zeigte sich besonders in Zeiten der Corona-Lockdowns. Plötzlich waren alle auf sich selbst zurückgeworfen und konnten zunächst nur über indirekte Wege wie Telefonate, Gruppentelefonie, Onlineangebote und Briefe in Kontakt kommen. Schnell entwickelte sich aber eine neue Regelmäßigkeit, in der sich Gruppen zu Onlinespielen trafen oder z.B. Tagesstätten-Chats regelmäßig und intensiv genutzt wurden.

Auch nach der Wiedereröffnung der Tagesstätte war für alle klar, dass Einschränkungen gern in Kauf genommen werden, um den grundlegenden Bedarf an Gemeinschaft, sinnvoller Tagesstruktur und Unterstützung im Alltag wieder zu gewährleisten. Dabei werden die Hygieneregeln verbindlich befolgt.

Die Tagesstätte ist einer von mehreren Bausteinen, die die gemeindepsychiatrische Versorgung in Bielefeld ausmachen. Finanziert wird sie über den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL).

Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum!



Stellvertretend für alle Jubilare: Heinz Kirchner, Monika Geers-Segieth, Christiane Faist-Schweika, Markus Schneuing, Martina Zietz, Michael Penningroth, Petra Sieker und Doris Ouerghemi (v. l.).

■ Ihr Jubiläum in der GfS feiern:

40 Jahre: Heinz Kirchner

30 Jahre: Monika Geers-Segieth, Petra Sieker, Walter Stuke, Doris Ouerghemi

25 Jahre: Christiane Faist-Schweika, Dirk Wagner, Nils Mellenthin, Moritz Haeussler, Petra Miehle, Susanne Weiß, Selma Karpenko, Sandra Fecke

20 Jahre: Marco Schütte, Julia Zedler, Martina Zietz, Lydia Justus, Marion Czekalla, Bianca Schallenberg, Jörg Kolkmann, Birgit Isemann, Christina Krüger

15 Jahre: Michael Penningroth, Marina Lenz, Lydia Beck, Thomas Husemann, Friederike Hagenbäumer, Guido Abel, Olga Bergmann, Christian Schrader, Holger Jerrentrup, Manuela Schnittger, Christian Diering, Anette Frank, Markus Schneuing, Savas Burak Dincel, Tanja Ukena, Doris Hottung



Willkommenstag

Einführung für neue Kollegen

■ Nicht nur der erste Arbeitstag, sondern auch die ersten Wochen im neuen Job sind prägend. Umso wichtiger ist es, dass man von Anfang an viele Informationen erhält. Deshalb wird es am Freitag, 28. Januar 2022, erstmals eine Einführungsveranstaltung für alle neuen Mitarbeitenden geben, die seit dem 1. Oktober 2021 in der GfS arbeiten. Weitere Veranstaltungen für neue Mitarbeitende werden regelmäßig folgen. Die Teilnehmenden erfahren, wofür die GfS steht, wie sie entstanden ist und wie ihre Strukturen sind. Zudem bekommen sie eine Einführung zu Personalfragen und -vorgaben und lernen den Betriebsrat kennen. Gleichzeitig freuen wir uns über ihr Feedback. Die Veranstaltung ist für neue Mitarbeitenden verpflichtend.

Sie sind für Senioren da

NEUES PROJEKT: Juliane Neumann-Schönknecht und Marita Kleimann sind Ansprechpartnerinnen vor Ort im Quartier am Bullerbach.



Juliane Neumann-Schönknecht (l.) und Marita Kleimann begleiten das neue Senioren-Projekt.

■ Sie hören bei Sorgen zu, beantworten Fragen und helfen bei persönlichen Angelegenheiten: Mit Juliane Neumann-Schönknecht und Marita Kleimann haben die Senioren des Wohnprojektes am Bullerbach in Sennestadt nun zwei Ansprechpartnerinnen vor Ort. Im Quartier zwischen Travestraße und Uchteweg sind sie montags bis donnerstags von 9 bis 10 Uhr (oder nach Absprache) im Büro, Uchteweg zoc, erreichbar.

Zusätzlich möchten die beiden Frauen zusammen mit den Bewohnern erarbeiten, welche gemeinschaftlichen Aktionen wie jahreszeitliche Feste und Unternehmungen auf die Beine gestellt werden können. Auch regelmäßige Angebote wie wöchentliche Treffpunkte sind angedacht. „Wir wollen Angebote schaffen, die verbinden und guttun“, sagt Juliane Neumann-Schönknecht. Und Marita Kleimann ergänzt: „Wir freuen uns darauf, die Bewohner kennenzulernen, für sie da zu sein und miteinander das Leben am Bullerbach noch lebenswerter zu machen.“

Klausurtagung der Leitungskonferenz

■ Nach dem kürzeren Namen und dem neuen Logo wird nun das Leitbild überarbeitet. Dazu hat sich die Leitungskonferenz (Vorstand und Fachbereichsleitungen) im Oktober zusammen mit den Stellvertretungen intensiv mit dem jetzigen Leitbild auseinandergesetzt.

Mit einem neuen Leitbild, welches sich aktuell noch in der Fein- und Endabstimmung befindet, soll auf sinnstiftende und emotionale



Lorena Bunte, Michael Penningroth, Nina Alhäuser, Moderatorin Dr. Carolin Kirchhof, Nadine Schmerbach, Thorsten Buick, Miriam Stock, Jens Grabbe, Thomas Brandauer, Christian Degner, Claudia Köhler, Anna Lohmeier und Kerstin Müller (v. l.)

Weise das Selbstverständnis der GfS und auch unser Streben / unsere Vision für unser Unternehmen, unsere Mitarbeitenden und die Menschen, die uns anvertraut sind, widergespiegelt werden. Das Leitbild bietet Orientierung sowohl für unser alltägliches Handeln als auch für unsere langfristigen Strategien.

Das jetzige Leitbild wurde zuletzt 2012 / 2013 überarbeitet.

Impressum Einblick – Die Zeitung der Gesellschaft für Sozialarbeit Bielefeld e.V.;

V.i.S.d.P.: Thomas Brandauer, GfS e.V., Am Zwinger 2-4, 33602 Bielefeld; **Redaktion:** Anna Lohmeier; Wir freuen uns über Einsendungen per Post mit dem Stichwort „Einblick“ an die GfS-Post-Adresse oder per E-Mail an presseinfo@gfs-bielefeld.de. Die GfS ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Produktion: NOW-Medien GmbH & Co. KG, Ritterstraße 33, 33602 Bielefeld; **Redaktion:** Julia Fahl, GfS; **Fotos:** Oliver Krato, GfS, Sarah Jonek;

Grafik & Layout: Katharina Rothenpieler, Anna Lindenblatt.